

Information für die Presse

Transparenz bei Variantenvergleich angemahnt

Sieben Trassenkorridore im engeren Vergleich / Bundesverkehrswegeplan unterstützt die Arbeit des Dialogforums

Die von der Deutschen Bahn für die Raum- und Umweltprüfungen beauftragte Planungsgemeinschaft Büro Drecker und Froelich & Sporbeck hat den Mitgliedern des Dialogforums zum Streckenausbau Hanau-Würzburg/Fulda bei ihrer sechsten Sitzung in Gelnhausen sieben ernsthaft in Betracht kommende und untereinander kombinierbare Trassenkorridore vorgestellt, die sie in den vergangenen Wochen für den Suchraum nordöstlich von Gelnhausen ermittelt hat. Dazu gehören sowohl Trassenkorridore durch das Kinzigtal, als auch solche durch den Spessart und im sogenannten Westkorridor.

Innerhalb dieser sieben Trassenkorridore, die jeweils circa einen Kilometer breit sind, sollen nun in den nächsten Wochen konkrete Linien erarbeitet werden. Im Anschluss werden diese Varianten miteinander verglichen. In der zweiten Jahreshälfte 2017 soll die bestmögliche Streckenführung ermittelt sein und als Antragsvariante in das Raumordnungsverfahren eingebracht werden.

Die Arbeit des Dialogforums steht damit vor einer entscheidenden Phase und alle Beteiligten legen Wert darauf, dass die nun anstehenden Planungsschritte absolut transparent und nachvollziehbar erfolgen. Der Moderator des Dialogforums rief die Mitglieder dazu auf, für eine konstruktive Lösungssuche offen zu bleiben und weiter gemeinsam nach der besten Variante zu suchen. Die Mitglieder des Dialogforums arbeiten seit gut zwei Jahren mit dem Ziel, in einem fairen und nachvollziehbaren Abwägungsprozess unter Berücksichtigung aller Kriterien die verträglichste Variante zu finden.

Weiteres wichtiges Thema der Dialogforumssitzung waren die Aussagen des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 zum Projekt. Im Wesentlichen bestätigt der BVWP die ergebnisoffene Planung und die Arbeit des Dialogforums. Der BVWP unterstreicht, dass die Lage der Gleise nordöstlich von Gelnhausen noch nicht feststeht, sondern im Verlauf der weiteren Planung im Dialog mit der Bevölkerung bestimmt werden soll. Die Mitglieder des Dialogforums hatten im April diesen Jahres in einem gemeinsamen Schreiben an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Notwendigkeit einer Verbesserung der Schieneninfrastruktur in der Projektregion und deren zügige Realisierung gefordert und einige Hinweise zum Entwurf des Verkehrswegeplans formuliert, die in der abschließenden Version des BVWP zum Teil aufgegriffen wurden. So wurden zum Beispiel fehlerhafte Zugzahlen korrigiert und missverständliche Detaillierungen zur möglichen Streckenführung entfernt.

Im Abschnitt zwischen Hanau und Gelnhausen hat die Deutsche Bahn in den vergangenen Monaten intensive Trassierungsarbeiten durchgeführt. Auf dieser Grundlage soll voraussichtlich bis Februar nächsten Jahres entschieden werden, ob der Fernverkehr künftig auf den außen- oder den innenliegenden Gleisen geführt wird. Von dieser Entscheidung hängt ab, in welchem Umfang die vorhandenen Bahnhöfe umgebaut werden müssen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Entscheidungen sollen im Oktober und November Informationsveranstaltungen zum aktuellen Projektstand für parlamentarische Mandatsträger und für die interessierte Öffentlichkeit stattfinden. Das nächste Treffen des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda ist für Februar 2017 geplant.

13.09.2016

Im Auftrag des
Dialogforums Hanau-
Würzburg/Fulda

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

Über das Dialogforum zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda

Im Rahmen des Dialogforums zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda können sich seine Mitglieder gemeinsam über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn und des Landes Hessen zum Aus- und Neubau der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda austauschen. Es soll den Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestalten, Fakten klären und möglichst alle mit dem Bahnprojekt verbundenen Interessenvertreterinnen und -vertreter an einem Tisch versammeln. Dabei ersetzt es nicht die formellen Verfahren: Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter, das ergänzend zu den formellen Verfahren durchgeführt wird. Das Dialogforum besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesverkehrsministerien und Bürgerinitiativen ebenso wie aus Landtags- und Bundestagsabgeordneten, Pendlern und Vertreterinnen und Vertretern von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden sowie der Deutschen Bahn. Es wird fachkompetent moderiert und soll die gesamte betroffene Region in Bayern und Hessen und deren verschiedenen Sichtweisen repräsentieren.

Über das Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda“

Die Deutsche Bahn und das Land Hessen setzen beim Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda“ auf frühzeitige Bürgerbeteiligung: Geplant ist, eine Trassenführung zu erreichen, mit der die verkehrlichen und betrieblichen Zielstellungen erreicht werden und die sowohl raumverträglich als auch wirtschaftlich ist und gleichzeitig die geringsten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat. Die zusätzlichen Gleise sollen vor allem auch für den Nahverkehr positive Veränderungen bringen. Während die neuen Gleise zwischen Hanau und Gelnhausen entlang der bestehenden Gleise verlegt werden sollen, steht die Streckenführung zwischen Gelnhausen und Fulda beziehungsweise Würzburg noch nicht fest. Um den Trassenverlauf in diesem Bereich zu ermitteln, wurde nordöstlich von Gelnhausen ein Raum abgesteckt, in dem mögliche Streckenführungen untersucht werden. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.hanau-wuerzburg-fulda.de.

Meinungen und Hinweise zum Projekt per E-Mail:

h-wf@deutschebahn.com